



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

1. Kap. Hijr beghynt een ander wyngherde: cristi jhesu

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

unde verdruncken. O reyne juncfer, du bughest alto vake
 dyn hoecheit in unse nederheit. In den drec unser boesheit
 neyghestu dyn weerdicheit, beholden dyner puerheit. Och
 du kerest dyn moederlike herte to mennyghen kameell in
 5 den drec syner boesheit, sunder besmytten^{1*} dyner reynic-
 heit, dyn hant to em rekende,^{2*} up den bloemyghen brynck
 der dogheden em settende, in den wech der penitencien^{3*}
 der gheboden godes unde der gracien^{4*} em leydende. O
 utverkoerne dochter des ewyghen vaders, du bist bereydet^{5*}
 10 allen kameelen eer voten te wasschene, int hues der hilghen
 kerken se te brenghene. Och daer is em over all bereyt de
 aller beste spyse, dat is vleysch und bloet des unbevlecke-
 den lammes, dyns kyndes, up der taffelen des hilghen al-
 taers in tijt unde daer to wyn unde broet^{6*} der^{7*} ewighen
 15 vrolicheit. O moeder der armen, ghiff my oick overmits
 dyn ghebed des selven brodes weerdich te wesene. Ghif
 my dyn water, dat ic daarmede reyne sy, de allen kameelen
 eer voeten wasschet,^{8*} ghif my olij dyner barmherticheit
 unde wyn der gheesteliken vrolicheit. Waerlike dyn kruke
 20 en mach nicht verkrympen, dyn moederlike mildicheit unde
 mynlicheit is benedijt in tijt unde in ewicheit.

III. Teil.

I. Kap.

Hijr beghynt een ander wyngherde: cristi jhesu.

25 Ad vineas cristi. Nae dattu een luttel hebst ghemerket
 van marien wyngaerden, o ynnighe sele — och haddestu
 oick een luttel ghesmaket van eren druven unde van eren
 wyn — voert salstu oick merken van den aller besten wyn-
 gaerden, wynstoc, druven unde wyn, dat cristus selven is.
 30 Waerlike cristus is de aller beste wynstock,^{9*} als Johannes
 scrijft, dat jhesus in den aventmael

^{1*} smytten ^{2*} † dyn ogen to em kerende, ute den drecke
 ene treckende ^{3*} † unde ^{4*} — unde der gracien
^{5*} bereit ^{6*} broet unde wyn ^{7*} in der
^{8*} wasschest ^{9*} — waerlike cristus is de aller beste
 wynstock

sprac to synen discipulen:¹ Ic byn een waerachtich wynstoc unde ghi syt myne rancken. Natuerlike de wynstoc en woert nicht gheseyet, mer men sall nemen rancken van enen kostelen wynstock unde planten se in der eerden. Dat
 5 woert oic dan selven^{1*} een wynstoc overmits cracht der sunnen unde douwe des hemels. Aldus is cristus gheboren van marien, beholden eerre junckerliker reynicheit, overmits cracht unde gracie des hilghen gheestes. Natuerlike de wynstock is des wynters over all arm, unbequeme
 10 unde versmadelic van buten in synen bast, in syn barck, over all sunder loff, sunder bloemen, sunder vrucht, sunder begheerlicheit. O mynlike jhesu, o kostele wynstock, in den harden, koelden, duysteren wynter dyner passyen, och doe werestu alheel versmadelic van buten, lelic belopen myt
 15 bloede. In der tijt was de dach kort, de sunne ghenc under in den middach. Et was duyster over all de werlt. Et was alsoe koelt dat Petrus mytten knechten dat vuer sochte, doe du, junckerlike^{2*} jhesu, naket unde bloet hengest anden cruce, over all sunder loeff, sunder bloemen, sunder ghe-
 20 noechte van buten, o aller edelste wynstoc, nochtan droghestu bynnen in dyn herte de vrucht unser salicheit um dyn begheerlike mynlicheit. Dyn uterste versmadelike lelicheit in den wynter dyner pynlicheit sach langhe to voeren ysayas unde screeff aldus:² Wy hebben em ghesyen, dat
 25 he nicht en hadde noch schoente, noch ghedaente, over all versmadelic als een utsetsich^{3*} mensche, alheel gheslaghen van gode um salicheit syns volkes. Wy begheerden, dat he doch mochte wesen de aller achterste aller menschen. O konyneck der glorien, hoech boven alle^{4*} cherubin unde
 30 seraphin, woe bistu nu aldus seer verdrucket unde ghesyen beneden

^{1*} ock selven dan ^{2*} juncklike ^{3*} utsetsch ^{4*} — alle
¹ Joh. 15, 1. ² Is. 53, 2.

den aller nedersten menschen up desser eerden. Waerlike dit eesschede unse boesheit unde dit gaf dyn guetheit benedijt in tijt unde in ewicheit. Unse eerste oelders, van der eerden slym ghemaket nae den utwendighen menschen, be-
 5 gheerden te wesene ghelijc gode, wetende guet unde quaet. Och dit^{1*} was een lelic voernemen unde swoere sunde, dat de underste wolde^{2*} wesen ghelijc den oversten, de snodeste knecht wolde nemen de konynglike crone van des ewigen keyzers hovet unde setten up syns selves hovet. He ghe-
 10 lovede den bosen gheeste bet dan gode. He volghede der loghene unde wolde verlaten de waerheit. He vulboerden, dat god nydich were unde en gunneden em nicht alle guet unde daer umme hadde he em verboden de vrucht des bomes der wetenheit guedes unde quades, de em nochtan
 15 hadde ghemaket na syns selves belde unde ghelijcheit, macht ghevende over all syn creaturen. Och arme mensche, du werest in der groten ere unde en verstondest des nicht, nu bistu ghelijc den beesten unsalich in tijt unde in ewicheit, daer du by dy selven nicht^{3*} en kanst utkomen, boven
 20 maten schuldich voer gode, dynen schepper, dynen verhogher, dynen begaver, dynen besorger allene um syn guetheit unde oic dynen straffer, dynen richter, dynen verdomer, dynen pyneger allene um dyns selves boesheit. Och we sall dy verlosen ut dyn quaetheit unde van syn stren-
 25 gicheit. Dyn overtreden is aller swoerst, daer umme moet dyn vuldoen oic wesen nae groetheit dyns misdades. Du aller snodeste woldest wesen ghelijc den aller oversten. Claerlike dit en mach nicht betaelt werden, ten sy dat de aller hoechste^{4*} werde de aller nederste ut syn mynlicheit
 30 um dyn salicheit. Aldus is god ut ghenadicheit ghewoerden nicht ghelijc cherubin of seraphin int hoechste, mer mensche int nederste, nicht ghelijc den rijken, den gloriosen^{5*} menschen, mer ghelijc den aller slymmesten up all der eerden, als he selven spreket:¹ Ic byn een laster

1* dat 2* understen wolden 3* nummer

4* overste 5* gloriosen, rijken † mechtigen

¹ Ps. 21, 7.

der menschen unde een verworpelync der lude. Claerlike aldus is unse verloser nicht als een cederboeme, noch cypressen, noch ander kostel holt des hoghen berghes van lybaen, mer he wolde wesen een wynstoc, kleyne, swac, un-
 5 gheachtet van buten, mer bynnen vruchtbaer overmits den aller besten druven unde wyn der vrolicheit, benedyelic^{1*} unde mynlic in tijt unde in ewicheit, als he selven secht van em selven:¹ Ic byn een waerachtich wynstoc. O guetheit godes, alle herten mynnen dy, o waerheit godes alle
 10 verstand verlanghet nae dy, o unbescrijffelijke claerheit godes, alle oghe en kan nicht ansien^{2*} dyn unbegrijpelike blanchheit. O claerheit des ewighen lechtes, o spiegel sunder vlecken, o du wonest in een lecht, daer nemant en kunde by komen, o dyn claerheit gaet boven dusement unde dusement^{3*}
 15 sunnen. O alle oge was in duysterheit verblyndet, nemant en mochte kennen dyn claerheit, nemant en mochte verstaen, noch kennen, noch vertellen, noch bescreyven dyn aller hoechste wesen, unde sich,^{4*} nu sprekest du selven van dy selven: Ic byn een waerachtich wynstock. Nu kan
 20 ellic oghe dy syen, ellike tunghe van dy spreken, ellic herte em mynlike an dy keren. O god, dyn aller leveste vrend, moyses, begheerde te syene dyn aensichte. Du sechdest em, dat gheen mensche dy en mochte syen unde leven. He begheerden oick te wetene dyn name, du sprekest
 25 to^{5*} em:² ic byn de ic byn, dat is myn name in ewicheit. Och dat was allen verstande unbekentlick, nochtan was desse name dy allermeest betamelic, o wesen alles wesens, o sake alles levens, o fonteyne aller creaturen. In den boeke der leeften³ spreket de mynnende sele, dyn bruet,
 30 dat dyn name is als utghestort olij, daer umme mynnen dy de kleyne junghen juncleren, dat syn redelike selen. Waerlike in voertyden was dyn name unbekant, dyn olij

^{1*} benediet^{2*} alle ogen en kunnen nicht angeseen^{3*} dusementich^{4*} — sich,^{5*} — to¹ Joh. 15, 1.² Exod. 3, 14.³ Cant. 1, 2.

was in dyner kruken besloten, bedecket, bestoppet. Nu is
 dyn name over all kentlic,^{1*} dyn olij is utgestort, ellic
 kan dy nu noemen, kennen,^{2*} mynnen, um dattu dy selven
 ghenadeliken^{3*} hebst ghenoomet, seggende van dy selven:¹
 5 Ic byn een lecht der werlt, ic byn dat broet des levens, ic
 byn een guet hijerde, ic byn een doere, ic byn een weyten
 koerne, ic byn de wech, de waerheit unde dat leven. Also
 sprekestu oic ghenadelike van dy selven: Ic byn een waer-
 achtich wynstock. O wonderlike guetheit, woe depe bistu
 10 ghesteghen ut dyn hoeheit in unse^{4*} nederheit. Na dyner
 godheit bistu unbegripelick allen herten, unbeschoulick allen
 oghen, unbescrijfic allen handen, also dat noch doctoer,
 noch mensche, noch engel, noch cherubin, noch seraphin
 en mochte nicht to gronde raeken^{5*} an dyn claeurheit, noch
 15 alheel bekennen dyn waerheit, um dattu wonest int lecht,
 daer nemand en mach angaen, up den dunckeren berch,
 daer alle oghen werden verslaghen. Moyses² steech to
 dy up den berch, daer he ghenc in dunckerheit. Nicht dat
 yenich duysterheit sy in dy, o allermeeste claeurheit, mer
 20 sterflike oghen unde oic alle gheschapene verstandelheit
 was te kranc te schouwene dyn unbegrijpelike claeurheit.
 Och unse oghe is te kranc an te syene der natuerliken sun-
 nen claeurheit, daer mede^{6*} werden alle oghen verdunckert.
 Och wat is dan dyn claeurheit, o schepper der sunnen, o lecht
 25 alles lechtes, o fonteyne aller claeurheit. Waerlike alle ghee-
 sten unde alle salighen int overste jherusalem begheren
 dy te syene, o claeurheit des ewighen lechtes, o spiegel
 sunder alle vleckes, o konynghe der glorien, dyn aensichte
 is alheel vull ghenoechten unde du bist em allen unde elken
 30 mynlic, begheerlick unde wonderlick, mer nemanden alheel
 begrijpelick dan allene dy selven, o fonteyne alles guedes.
 Claeur-

^{1*} alle bekentlick ^{2*} † unde ^{3*} grundeliken ^{4*} † deip-
 heit ofte ^{5*} merken ^{6*} B. — mede

¹ Joh. 8, 12; 6, 35; 10, 11; 10, 9; 14, 6. ² Exod. 24, 16.

like dyns selves mynlicheit dede dyn hoecheit nederstigen
 in unse ellendicheit. Daer hebstu dyn sunne gheclede myt
 unsen sacke. De claerheit dyner godheit bedeckende^{1*} in
 dunckerheit unser menscheit unde unser sterflicheit. Ma-
 5 theus scrijft,¹ dattu neder steghest vanden berch unde dan
 syn by dy ghekomen dyne discipulen.^{2*} Waerlike du bist
 guetlike neder ghekomen ut dyn hoecheit in unse nederheit.
 Noch cherubin noch seraphin en mochten^{3*} an komen an^{4*}
 dyn weerdicheit nae dyn godheit, unde sich, nu komen
 10 by dy de sympele visschers, dyn discipulen, na dyn menscheit.
 Och nu mach by dy komen de openbaer sundersche,
 maria magdalena, dyne voete wasschende, dyn horet besal-
 vende^{5*} unde all dyn lijff besmerende. Nu kan by dy komen
 de toellener Matheus. Nu volghet dy de ghemeyne vrou-
 15 kens^{6*} unde openbaer sunders unde ten lesten de moerdener
 anden cruce. Nu kennen dy de kynder up der straten unde
 loven dynen namen. Nu mynnen dy de junghe juncfer-
 kens,^{7*} lopende in den roeke dyner salven, um dat dyn name
 is ut ghestort olij overmits dyn menscheit, de to voren be-
 20 sloten was^{8*} na dyn heymelike godheit. Waerlike du bist
 ut ghegaen um dyns volkes salicheit overmits dyns selves
 mynlicheit. Och dit utgaen begheerden de mynnende sele
 in den boeke der leefte, aldus biddende dyner hoecheit ut
 eers herten oetmoedicheit:² O myn ghemynde, o myn
 25 leeff, kom laet uns utgaen up den acker, laet uns wonen in
 den dorpen, daer sal ic dy gheven myne borsten, dat is,
 kom ut dyn unbegrijpelike heymelike godheit in unse open-
 baren^{9*} menscheit, dan mach ic an dy keren myne borsten,
 dat is, myn kennen unde myn mynnen. In den selven boeke
 30 der leeften sprac^{10*} de selve bruet:³ Och wolde he my
 doch kussen myt dat kussen syns mundes; recht of se jamer-

^{1*} B. mytten sacke der claerheit, dyner claerheit bedeckende

^{2*} synt dyne discipulen by dy ghekomen

^{3*} B. — en mochten ^{4*} B. — an ^{5*} salvende ^{6*} vrou-
 weken ^{7*} juncferkyns junck ^{8*} B. werest ^{9*} openbar-
 like ^{10*} spreket

¹ Matth. 8, 1. ² Cant. 7, 11. ³ Cant. 1, 1.

liken spreken wolde: myn leef, dat is, myn god heeft my
 gesand ghenoechlike breve overmits der hilghen scrijft,
 in welken ic mach kennen synen willen, he heeft my ge-
 schencket kostele gaven overmits syn^{1*} mennichvoldighe
 5 waldaden, in welken ic kenne syn mildicheit unde myn-
 licheit. Claerlike syn sunne unde mane luchtet my daghes
 unde nachtes unde all syn creaturen ghift he my te ghe-
 brukene unde syn deners beschermet my unde all myn guet
 is van em. Nochtan^{2*} is my all^{3*} dit te luttic, ten sy dat
 10 ic em selven mach kryghen, selven by em komen,^{4*} dat he
 my selven kusse, syn soticheit my^{5*} late^{6*} smaken, syn
 teghenwoerdicheit ghebruken in tijt unde in ewicheit. Item,
 int selve boeke der leefden spreket se noch, ut ynnicheit be-
 gherende eers brudegoms mynlicheit:¹ Och we sal dat ghe-
 15 ven, o ewyghe konyneck, dat ic dy allene mochte buten vyn-
 den, dattu myn broeder woldest wesen, sugende myner
 moeder borsten, dat ic dy dan mochte kussen unde dan
 voert my nemant en mochte versmaden. Och woe herte-
 liken begheerden se, dat god wolde mensche werden, eer
 20 konyneck wolde eer broeder werden, unde eer keyser wolde
 eer brudegom werden. Dit is in oelden tyden wonderlike
 ghebeden, herteliken begheert unde mynlike verlanget, mer
 et is nu^{7*} dessen lesten tyden ghegheven, ghenadeliken ver-
 leent, mer koeldeliken untfanghen van allen undancbaren
 25 menschen. Bernardus secht:² Als ic over dencke de hertelike
 begeerte der oelden vaders, den cristus belovet was unde
 daer umme groet verlanghen, stadich bidden unde hertelic
 begeerte hadden, dat he doch^{8*} to hant komen wolde, als
 ic overdencke eer vlammyghe vuricheit to syner to komst
 30 unde daermede bedencke de grote undancber luggicheit
 unser herten, den syn teghenwoerdicheit is ghegheven, waer-
 like soe worde ic seer beschamet in my selven, um dat ne-
 mant

^{1*} † kostele ^{2*} Nochtant ^{3*} — all ^{4*} em selven by ko-
 men ^{5*} — my ^{6*} B. laten ^{7*} † in ^{8*} — doch

¹ Cant. 8, 1.

² ML. 183, 789, Serm. 2 in Cantica, n. 1. „Ardorem desiderii
 Patrum suspirantium Christi in carne praesentiam frequen-
 tissime cogitans, compungor et confundor in memetipso; et
 nunc vix contineo lacrymas, ita pudet teporis torporisque
 miserabilium temporum horum. Cui namque nostrum tantum
 ingerat gaudium gratiae hujus exhibitio, quantum sanctis
 veteribus accenderat desiderium promissio.“

nu en is in unsen tyden, den cristus ghegheven also herteliken smaket, als he em begeerliken was, allene belovet. Unse here sprac to synen discipulen:¹ Salich syn de oghen, de syen dat ghi siet^{1*} unde de oren, de horen dat ghi hoert.

5 Ic segge ju voerwaer, vele konynghen unde vele rechtverdighen hebben begheert te syene dat ghi siet unde te horene dat ghi hoert^{2*} unde et en is em nicht ghegheven. Johannes scrijft:² Wy hebben ghesyen myt unsen oghen, wy hebben ghehoert myt unsen oren, unse hande hebben

10 ghetastet dat woert des levens, dat is de sone godes in unser menscheit. Bernardus secht:³ Ic dencke cristum, liggende in der kribben, hangende an syner moeder^{3*} juncferlike borsten, gaende, staende, liggende,^{4*} sittende, predekende, etende, drynckende, restende, lerende, alle krancken

15 ghenesende, alle hungherighe spysende, alle droevyghen troestende, alle behoevyghen helpende, syner discipulen voete wasschende, allen sunders ghenadeliken untfangende unde ten lesten ghevanghen, ghebunden, ghegheysst, bespeghen, versmadet, bespottet, verordelt, verdomet, ghenagelt, myt doernen ghecroent,^{5*} ghecruet, ghestorven,^{6*}

20 begraven, verresen, te hemel gevaren, al dat ic aldus van em dencke, so dencke ic mynen god. Also diep is he neder ghesteghen ut syn hoecheit to myn krancheit allene um myn salicheit ut syn guetheit, benedyelic lovelic,^{7*} mynlic over

25 all in tijt unde in ewicheit.

II. Kap.

Woe edel unde kostel dat is desse wynstock, dat cristus selven is.

O ynnighe sele, en wil doch nicht wesen undanbaer^{8*} der

30 godliken graciën, de nicht en versmadet dyn nederheit unde krancheit unde is dy ghegheven als een wynstoc, de over al is oetmoedich unde van buten versmadelic boven alle bome des woldes, mer bynnen kostel, edel unde koerlic

^{1*} — dat ghi siet ^{2*} — Ic segge ju voerwaer, vele konynghen unde vele rechtverdighen hebben begheert te syene dat ghi siet unde to horene dat ghi hoert

^{3*} moderliken ^{4*} — liggende ^{5*} — ghenagelt, myt doernen ghecroent ^{6*} † unde ^{7*} undanbaer wesen

¹ Luc. 10, 23. ² I. Joh. 1, 1.

³ ML. 183, cf. Brevier 7. Octob. Lect. VIII. „Sermo de Aquaeductu“: „Habitat in memoria nostra, habitat in cogitatione, quia usque ad ipsam descendit imaginationem; Quonam modo, inquis? Nimirum jacens in praesepio, in